

Für ein starkes Europa – gegen Nationalismus und Rechtsextremismus

Beschluss der SPD-Fraktionsvorsitzendenkonferenz in Halle (Saale), 27. Februar 2024

I. Einleitung

Die Europäische Union hat sich in den Krisen der vergangenen Jahre bewährt. Sozialdemokratische Krisenbewältigung hat Europa zusammengeführt, wo Konservative zuvor gespalten haben. Während der Corona-Pandemie haben wir durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit und den größten Wiederaufbaufonds in der europäischen Geschichte bewiesen, wie Solidarität Europa stark macht. Auf den russischen Angriffskrieg haben wir gemeinsam mit unseren europäischen Partnern entschlossen reagiert und die Ukraine politisch, wirtschaftlich und militärisch unterstützt. An diese entschlossene, gemeinsame europäische Politik wollen wir anknüpfen.

Alle großen Entscheidungen der letzten Jahre wurden in der Europäischen Union hart errungen. Ob das Wiederaufbauprogramm NextGenerationEU, Sanktionen gegen Russland oder die Unterstützung der Ukraine: Wiederholt drohte ein Veto durch einen der Mitgliedstaaten, mindestens gab es Verzögerungen, gelegentlich konnten erst Zugeständnisse Blockaden lösen. Die Welt im Umbruch gestattet Europa diesen Luxus der inneren Erpressbarkeit nicht mehr.

II. Europawahl – eine entscheidende Richtungswahl

Wir sind stolz darauf, dass Europa uns vielfältige Möglichkeiten bietet, unser Leben so zu leben, wie wir es wollen. Dazu gehören gute Arbeitsbedingungen, eine gerechte Verteilung von Wohlstand und ein sicheres und gutes Leben, egal woher man kommt oder welchen Beruf man ausübt oder wen man liebt. Dieses Prinzip werden wir gegen diejenigen verteidigen, die es einschränken und abschaffen wollen. Respekt heißt auch, dass faire Regeln für alle gelten. Europa muss gegen Einschränkungen von Rechtsstaat und Gewaltenteilung wirksam vorgehen, denn das Programm der Populisten und Europafeinde ist am Ende ein soziales und kulturelles Verarmungsprogramm für die Bürgerinnen und Bürger.

Die Europäische Union sieht sich heute mit einer Reihe von Herausforderungen konfrontiert, die darüber entscheiden werden, wie wir in Zukunft in Europa und in Deutschland leben werden. Die Europawahl am 9. Juni 2024 ist deshalb eine Richtungswahl, in der die Menschen in Europa den weiteren Weg bestimmen. Wir wollen ein starkes Europa, das unseren Frieden, unsere Freiheit und unseren Wohlstand auch in einer zunehmend unsicheren Welt schützen kann. Rechten Populismus, der sich europaweit erneut etabliert hat und überwunden geglaubte nationale Egoismen propagiert, die alle unsere Errungenschaften in Europa gefährden, lehnen wir entschieden ab.

Deutschland braucht ein starkes Europa und Europa braucht ein starkes Deutschland. Gemeinsam können wir Antworten auf aktuelle und künftige Krisen und Herausforderungen geben, die auf der Höhe der Zeit sind und auf der Grundlage unserer gemeinsamen Werte basieren. So stellen wir sicher, dass wir als Europäerinnen und Europäer gemeinsam eine gute Zukunft haben.

Die Vielzahl an Demonstrationen deutschlandweit gegen Rechtsextremismus sind ein wichtiges Signal. Es ist ein großes Glück, dass die Zivilgesellschaft so lebendig und stark ist und sich offen positioniert. Nie war es so wichtig wie in diesen Zeiten, genau diese Menschen und ihre Organisationen deutlich, verlässlich und spürbar zu unterstützen. Deshalb setzen wir uns entschieden für ein Demokratiefördergesetz und Programme wie "Demokratie leben!" ein. Wir müssen diejenigen unterstützen, die täglich für unsere Demokratie eintreten. Die Träger brauchen hier mehr Planungssicherheit. Seit über einem Jahrzehnt fordern wir deshalb die Einführung eines solchen Gesetzes, um so die langfristige und angemessene Unterstützung von Demokratieprojekten gesetzlich zu verankern. Ein Demokratiefördergesetz ist unerlässlich, um unsere Demokratie präventiv zu stärken und insbesondere gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Demokratiefeindlichkeit vorzugehen.

Von den Demonstrationen im Januar und Februar dieses Jahres geht eine überwältigende Botschaft für Freiheit und Demokratie in Deutschland und in Europa aus. Die übergroße demokratische Mehrheit zeigt, dass sie weder Deutschland noch Europa den Nationalisten und Rechtsextremen überlassen wird. Angesichts der bevorstehenden Europawahl ist dies ein umso wichtigeres Signal. Und auch das zeigen die Demonstrationen: Unsere europäischen Partner und Freunde können sich auf das demokratische und europäische Deutschland weiter verlassen.

III. Aufruf

In Zeiten, in denen Europa erneut durch Nationalistinnen und Nationalisten sowie Rechtspopulistinnen und -populisten bedroht wird, in Zeiten des Krieges auf dem europäischen Kontinent, im Angesicht sozialer und wirtschaftlicher Schieflagen und vom zunehmend spürbaren Klimawandel braucht es neue Impulse, um den Zusammenhalt der Europäischen Union zu stärken. Als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sind wir in der Gewissheit vereint, dass wir als Europäerinnen und Europäer nur gemeinsam eine bessere Zukunft gestalten können. Dass wir als Europäerinnen und Europäer dazu in der Lage sind, haben wir in den vergangenen Jahren deutlich gezeigt.

Europa steht für Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Kaum jemand verkörpert dies glaubwürdiger als unsere Spitzenkandidatin für die Europawahl Katarina Barley. Als Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments hat sie sich immer wieder stark gemacht für ein entschlossenes Vorgehen gegen die Verletzung rechtsstaatlicher Prinzipien. Die SPD kämpft für ein gutes Ergebnis, damit Populistinnen und

Populisten jeglicher Couleur bei dieser für Europa so entscheidenden Wahl keine Chance haben.

Ein weiter gestärktes, souveränes und soziales Europa ist die richtige Antwort auf die Herausforderungen unserer Zeit. Umso wichtiger ist es, dass sich in der bevorstehenden Europawahl die progressiven Kräfte durchsetzen – und es nicht zu einem rückwärtsgewandten Rechtsruck in Europa kommt. Dafür setzen wir uns auf allen Ebenen ein. Wir zeigen in den Landtagen, in den Bürgerschaften, im Berliner Abgeordnetenhaus, im Deutschen Bundestag und selbstverständlich im Europäischen Parlament, wie wichtig eine zukunftsgerichtete, eine sozial gerechte und eine inklusive Politik ist – für Deutschland und für Europa.

Wir wollen Europa stärken – gerade jetzt!